

**13. 4. 11.30 Uhr.** Der Anmarsch auf **Unzhurst** erfolgt unerwartet durch die I. französische Armee direkt von Steinbach über Vimbuch/Balzhofen mit der ganzen Masse der Panzer unter Umgehung von Bühl und Ottersweier. 5 Stunden lang leisten deutsche Batterien aus den beiden Bunkern Unzhurst/Oberwasser und den Wäldern um den Ort Widerstand, wodurch der Feind Panzer- und Mannschaftsverluste erleidet. Nach der Besetzung bis zum Morgen des 16. andauernder Beschuß durch deutsche Artillerie, der von den Franzosen aus Unzhurst erwidert wird. Ein Zivilist stirbt dabei. Wohl infolge des längeren Widerstandes, der Verluste und der Unmasse des Durchgangsverkehrs schwere Ausschreitungen gegen die Bevölkerung: nach vorsichtigen Schätzungen 20–30 Schändungen, die genaue Zahl dürften nur die Ärzte kennen. 50–60 Personen suchen Zuflucht im Pfarrhaus, die letzten gehen erst nach 14 Tagen wieder. Auch später plündern und vergewaltigen französische Soldaten, die aus Achern kommen. (17. 5. 1945)

**13. 4. Schwarzach** nehmen die Franzosen ohne Zwischenfälle ein. Eine Stunde nach der Übergabe schießt deutsche oder französische Artillerie in den Ort, ohne größere Schäden anzurichten. Teilweise Verwüstungen und Plünderungen durch feindliche Soldaten; viele andere benehmen sich jedoch korrekt, manche sogar nobel. Wahrscheinlich vier Vergewaltigungsversuche. (22. 5. 1945)

**13. 4. 16.00 Uhr.** Nach **Ulm** kommen die Franzosen von Schwarzach her. Am 1. Bunker werden 7 Männer des Volkssturms erschossen. Abgabe von Waffen, Radio, Fahrrädern, auch Wegnahme von Inventar und Lebensmittel. (16. 5. 1945)

**13. 4. Zwischen 16.30 und 17.30 Uhr** wird **Gamshurst** erobert. Die letzten Verteidiger sind ein Zollgrenzschutzbataillon. Ein Maschinengewehr vor dem Pfarrhaus feuert, bis eine Panzergranate den Schützen zerfetzt, die andern werden vertrieben. 5 Soldaten fallen, ein Zivilist stirbt, Plünderungen, 9 Vergewaltigungen. (5. 6. 1945)

**13. 4. Großweier** wird **zwischen 18.30 Uhr und 20.00 Uhr** durch französische Panzertruppen erobert, die von Unzhurst her kommen. Eine Volkssturmbatterie am Ortseingang verliert das Duell mit den Panzern; 5 Kanoniere fallen. Flüchtende Volkssturmmänner werden „mit Roß und Wagen“ niedergewalzt. Insgesamt lassen 10 deutsche Soldaten, 5 Zivilisten, darunter ein Elsässer und ein Pole, und mindestens ein französischer Soldat ihr Leben. Später deutscher Artilleriebeschuß des Dorfes, aus dem französische Panzer die deutschen Linien beschießen. Am 14. Abmarsch der Fahrzeuge in Richtung Gamshurst–Wagshurst bzw. Sasbach–Achern.

Die ersten 10 Tage verlaufen ruhig in der Ortschaft, danach beginnt eine schwere Zeit. Kaum reguläre Truppen, sondern bewaffnete Elemente kommen während der Nacht und plündern im großen Stil. Abend für Abend versammeln sich die Mädchen und Frauen aus der langgezogenen Ortschaft in Pfarrhaus, Kirche, Privathäusern in der Dorfmitte. Trotzdem werden 6 Frauen, darunter eine Siebzehnjährige, vergewaltigt, Frauen und Kinder blutig geschlagen, wenn sie um Hilfe schreien, Männer mit der Waffe bedroht, weil sie die Verstecke ihrer Frauen und Töchter nicht verraten. (7. 6. 1945)